

# mauritus

## PENSIONSKASSE

Die erst im Jahr 2017 gegründete Gemeinschaftsstiftung Mauritius ist auf Initiative der zwei kirchlichen Vorsorgeeinrichtungen St. Heinrich-Stiftung aus Basel – dazu gehört auch das Alters- und Pflegeheim Marienhaus, ein grosses Basler Pflegeheim – und der Pensionskasse der Römisch-katholischen Kirche des Kantons Aargau entstanden. Man sah sich mit denselben Herausforderungen konfrontiert, die sich mit einer gemeinschaftlichen Stiftung unter Gleichgesinnten besser meistern lassen. So sollte auch der Stellenwechsel für kirchliches Personal im ganzen Bistum Basel erleichtert werden, indem sich dadurch die Pensionskassenlösung nicht ändert. Man stellte nämlich einen verdeckten Wettbewerb unter kirchlichen Arbeitgebern in den verschiedenen Kantonen hinsichtlich Pensionskassenleistungen fest. Die Mauritius Pensionskasse ist die logische Antwort auf diese Herausforderungen. Die angeschlossenen Organisationen können trotz gemeinschaftlicher Stiftung ihre Unabhängigkeit wahren und ihre individuellen Anforderungen hinsichtlich Personalvorsorge umsetzen. Sie müssen sich nicht in einer grossen Sammeleinrichtung unterordnen und können zusammen Synergien durch effizientere Prozesse und Skaleneffekte in der Vermögensanlage erzielen. Die Gemeinschaftsstiftung ist offen für weitere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Landeskirchen, kirchlichen Institutionen und sozialer Institutionen, deren Handeln dem Verständnis einer christlichen Lebensführung nicht zuwider läuft. So haben sich per 1. Januar 2021 auch die 51 bisher der St. Ursen Vorsorgestiftung – die Pensionskasse der Römisch-katholischen Kirche des Kantons Solothurn – angeschlossenen Arbeitgeber mit rund 250 Destinatären und 40 Mio. Bilanzsumme der Mauritius Pensionskasse angeschlossen. Die Mauritius Pensionskasse ist so auf rund 450 Mio. Franken und 2600 Destinatäre angewachsen.

Die Gemeinschaftsstiftung mit umhüllenden Leistungen bietet für kirchliche Anschlüsse einen einheitlichen Vorsorgeplan an. Für Organisationen, deren

Geschäftszweck «einer christlichen Lebensführung nicht widerspricht», gibt es auch verschiedene, erweiterbare Vorsorgepläne. Viel Wert wurde und wird auch auf die Gleichbehandlung der zusammengehenden Partner gelegt. So ist eine Rückstellung für Deckungsgradausgleich geschaffen worden, um die unterschiedlichen Deckungsgradniveaus über die Zeit mittels Zusatzzinsen auszugleichen.

Der Mauritius Pensionskasse ist aufgrund ihres Hintergrunds insbesondere eine glaubwürdige, nachhaltige Kapitalanlage sehr wichtig. Der Stiftungsrat orientiert sich dabei in seiner Arbeit an

den Werten der Botschaft des Evangeliums, was in einem ausführlichen Grundsatzpapier erklärt wird. Um der Nachhaltigkeit Beachtung zu verschaffen, wird eine explizite Verpflichtung zur Umsetzung der zu berücksichtigenden Nachhaltigkeitskriterien und anzuwendenden Methoden in den Mandatsverträgen festgehalten. Zudem wird von den Beauftragten jährlich ein Rechenschaftsbericht verlangt und der Anlageausschuss prüft mit dem externen Investment-Controller alle Depots in Eigenverwaltung. **I**

### Daniel Dubach

#### STECKBRIEF

Rechtsform	Gemeinschaftsstiftung
Vorsorgeplan	Beitragsprimat für Alter, Leistungsprimat für Risiko
Art der Kasse	teila autonom, kongruente Rückversicherung für Risiken Tod und Invalidität

Gründungsjahr	2017
Sitz	Basel
Website	maurituspensionskasse.ch

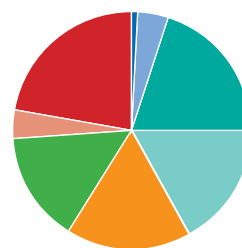
#### KENNZAHLEN PER 31.12.2020

Anzahl Versicherte	1645
Anzahl Rentner	578
Beitragsverhältnis AG/AN	individuell je AG
Angeschlossene Arbeitgeber	147
Zins Altersguthaben 2020	1.5 % (Anschlüsse Aargau 3.5 %)
Technische Grundlagen	BVG 2015/GT
Umwandlungssatz Alter 65	5.4 % ab 2022
Technischer Zins	2.00 %
VK Rentner	150.6 Mio.
VK aktive Versicherte	173.8 Mio.
Total VK	324.4 Mio.
Technische Rückstellungen	31.8 Mio.

Notw. Vorsorgekapital	356.3 Mio.
Vorsorgevermögen netto	392.4 Mio.
DG nach Art. 44 BVV 2	110.1 %
Vorh. Wertschwankungsreserve	36.2 Mio.
Sollwert Wertschwankungsreserve	60.6 Mio.
Sollrendite 2021	1.80 %
Erwartete Rendite 2021	2.00 %
Anlageperformance 2020	3.50 %
Vermögensverwaltungskosten (Transparenzquote 100 %)	0.35 %
Verwaltungsart Wertschriftenanlagen	Kollektivanlagen
Verwaltungskosten pro Destinatär	225 CHF

#### KAPITALANLAGEN

	Strategie per 31.12.20	Bandbreiten
Liquidität und Geldmarktanlagen	1 %	0– 5 %
Hypotheken	4 %	0– 8 %
Obligationen CH	20 %	10–30 %
Obligationen FW	17 %	10–24 %
Aktien Schweiz	17 %	10–24 %
Aktien Ausland	15 %	8–22 %
Aktien Emerging Markets	4 %	0– 7 %
Immobilien (inkl. Ausland)	22 %	3–40 %
Alternative Anlagen (Private Equity)	0 %	0– 4 %



#### WICHTIGE DIENSTLEISTER

Experte für berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Kern, Pittet Associates AG, Bern
Revisionsstelle	Stephan Krüttli, BDO AG, Aarau
Geschäftsführung, Administration	Beratungsgesellschaft für die 2. Säule AG, Basel
Berater Kapitalanlagen	Dr. Alvin Schwendener, c-alm AG, St. Gallen
Geschäftsführer	Philipp Sutter

#### STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter: Anton Häcki (Präsident), Daniel Roth, Rolf Steinemann, Silvan Ulrich
Arbeitnehmervertreter: Gerhard Ruff (Vizepräsident), Jutta Achhammer, Nicole Hirt, Bernadette Knupp

# Nachhaltigkeit ist ein Muss

## Herr Häcki, welchen Bezug hat der Name Mauritius zur Stiftung?

Der heilige Mauritius ist der führende Schutzpatron unseres Bistums. Mit dem Verzicht auf den Heiligtitel hält sich die Kasse eine mögliche Öffnung auf unsere reformierten Geschwister offen.

## Was ist Ihr bisheriges Fazit bezüglich der Idee von Mauritius, eine für alle kirchlichen Organisationen im Bistum Basel geeignete Gemeinschaftseinrichtung zu schaffen?

Die Umsetzung der Strategie, langfristig das Verhältnis von Aktiven zu Rentnern zu verbessern, läuft plangemäss. Der Weg führt einerseits über Neuanschlüsse mit einem vergleichbaren Rentneranteil wie im bisherigen Bestand, um weiter an Anlagevolumen zu gewinnen, und andererseits über den Anschluss von Beständen mit deutlich jüngerem Versichertenverhältnis, um die Altersstruktur zu verbessern. Nachdem die Stiftung während drei Jahren erfolgreich etabliert wurde, konnte per Anfang 2021 mit der Pensionskasse der Römisch-katholischen Kirche des Kantons Solothurn der erste Wachstumsschritt gemacht werden. Weitere substanzielle Übernahmen folgen im 2022 und 2023, wozu Gespräche laufen.

## Welche besonderen Herausforderungen stellen Sie erfahrungsgemäss bei kirchlichen Anschlüssen fest?

Das wohl wichtigste Thema betrifft die Anlage der Vorsorgegelder. Eine kirchliche Stiftung hat hier nach unserem Verständnis eine besondere Verpflichtung. Eine weitere Herausforderung stellen die vielen, teils sehr tiefen Beschäftigungsgrade von kirchlichen Mitarbeitern dar. Viele Organisten, Kirchenpfleger, Sakristaninnen etc. arbeiten in einer Nebenbeschäftigung für die Kirche. Entsprechend schwierig ist es zu definieren, ab welchem Pensum/Lohn Mitarbeiter in die Pensionskasse aufgenommen werden sollen. Zudem gibt es in den Kirchen relativ häufige Reorganisationen, indem etwa Pastoralräume oder neue Seelsorgeeinheiten gegründet und Anschlussverhältnisse mit ihren Versicherten umstrukturiert werden.



«Nur das Beste ist gut genug.»

Anton Häcki

## Wie gehen Sie mit der Tatsache grosser und wachsender Rentnerbestände um?

Rentner sind das natürliche Ergebnis jeder erfolgreichen Pensionskasse. Nicht die Rentner sind das Problem, sondern falsche technische Parameter. Die Mauritius Pensionskasse verstärkt auf der einen Seite die Reserven für ihre Rentner laufend und schaut auf der anderen Seite, dass der reglementarische Umweltsatz realistisch angesetzt ist. Zudem hat der Stiftungsrat von Anfang an dem Thema Vermögensanlagen grösstes Gewicht gegeben. Gerade in Kassen mit einem hohen Rentneranteil gibt es auf der Anlagenseite kein Pardon. Nur das

Beste ist gut genug. Dieser hohe, aber konstruktive Druck auf die Vermögensverwaltung hat sich bisher ausgezahlt.

## Eine nachhaltige Vermögensanlage gemäss den Werten der Botschaft des Evangeliums steht bei der Vermögensanlage von Mauritius im Zentrum. Können Sie das genauer erläutern?

Es ist unmittelbar klar, dass die Anlage von Geldern aus kirchlichen Kreisen entsprechend hohen Anforderungen genügen soll. Die Mauritius Pensionskasse hat deshalb das Thema Nachhaltigkeit bei der Vermögensanlage als Muss-Kriterium definiert. Wenn man die gängigen Definitionen, was eine nachhaltige Vermögensanlage ausmacht – sorgsamer Umgang mit der Umwelt und den Mitmenschen sowie ehrliches Geschäftsgebaren – analysiert dann sieht man rasch, dass sich in diesem Verständnis von Nachhaltigkeit auch unsere christliche Werthaltung wiederfinden kann. Mit der Ausarbeitung unseres eigenen Nachhaltigkeitsstils in der Vermögensanlage ist es uns gelungen, intern und bei Neuanschlüssen Vertrauen aufzubauen.

## Kann Mauritius sich glaubwürdig von «Green Washing»-Aktivitäten abgrenzen?

In der Tat ist der Begriff «Nachhaltigkeit» mittlerweile etwas abgegriffen. Deshalb ist es umso wichtiger, ihn mit konkretem Inhalt zu füllen. Die Mauritius Pensionskasse hat ein Grundsatzpapier verfasst, in dem ausgeführt ist, was wir konkret unter Nachhaltigkeit verstehen. Aktuell unterziehen wir eine Liegenschaft einer Fassadenrenovation inklusive Energiesanierung, obwohl eine solche rein ökonomisch noch nicht angezeigt wäre. Weiter gehen wir jedes Jahr das aktiv gemanagte Wertschriftenportfolio mit dem Vermögensverwalter durch und diskutieren jeden Titel, ob er im Depot aus Nachhaltigkeitsüberlegungen gehalten werden soll. Wir sind auch daran mit unserem passiven Manager neue Kollektivgefässe zu entwickeln, die zu 100% unseren Nachhaltigkeitskriterien genügen. |

### Anton Häcki

Stellung in der Organisation:  
Präsident des Stiftungsrats seit 2010

Ausbildung:  
eidg. dipl. Elektroinstallateur,  
Geschäftsführer, VR Präsident

Hobbys:  
Fitness, Velofahren, Wandern

Lebensmotto:  
Beginne jeden Morgen mit einem Lächeln.

Interview (schriftlich): Daniel Dubach